

Mitteilungsblatt

Hamm (Sieb)

Heimat- und Bürgerzeitung

hier steckt unsere Heimat drin!



Jahrgang 51

DONNERSTAG, 10. Dezember 2015

Nummer 50

■ Buddhistisches Kloster Hassel

Vortrag, Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis

Vortrag, Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis am Sonntag, 13. Dezember, ab 14.30 Uhr im buddhistischen Kloster Hassel. Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden offenen Gespräch mit Ew. Dhamma Mahatheri. Eine gemeinsame Wanderung wird als Geh-Meditation angeboten. Wenn möglich, gerne mit Anmeldung: Tel./Fax: 02682-966875 (Büro)

Tatkräftige Hände wirken in der Bachaue des Birkenbaches

Im Zeichen der weiteren Entwicklung und Pflege der Birkenbachaue unterhalb des Klosters Hassel steht der Einsatz vieler ehrenamtlich Wirkender.

Mitglieder des Förderkreises Kloster Hassel begleiten und betreuen die Aktionen und bringen, wie Förster Fritz Arendt-Quandt, das erforderliche umweltpädagogische Wissen erläuternd mit ein. An den ehrenamtlichen Aktionen im Rahmen des Natur- und Landschaftsschutzes beteiligt sich auch das Öko-Projekt der Caritas Dienste und Arbeit GmbH, Betzdorf, mit fleißigen Händen.



Unter fachkundiger Beratung des Biotopbetreuers Peter Weisenfeld sowie des Bachpaten Helmut Schimkat finden die Maßnahmen ihre praktische Umsetzung. Als „Partnerbetrieb Naturschutz“ ist die Stiftung des Klosters Hassel stets darauf bedacht, die Renaturierung und Artenvielfalt der Bachauenlandschaft zu fördern, weiter zu entwickeln und die regenerativen Kräfte der Natur für den Menschen zugänglich zu halten.

LOKALANZEIGER

9. Dezember 2015 • Woche 50 • 38. Jahrgang • Auflage 39.350



AN WIED UND SIEG

Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis

PRACHT. Zu Vortrag, Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis lädt das buddhistische Kloster Hassel regelmäßig am 2. Sonntag im Monat (14.30 Uhr) ein, nächster Termin ist der 13. Dezember. Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden offenen Gespräch mit Ew. Dhamma Mahatheri. Eine gemeinsame Wanderung wird als Geh-Meditation angeboten. Wenn möglich, gerne mit Anmeldung unter ☎ (02682) 969565 (Dieter. Born) oder unter ☎ (02682) 966875 (Büro) -hps-

„The spirit of Ireland“ in Betzdorf

LOKALANZEIGER

02. Dezember 2015

Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis

PRACHT. Zu Vortrag, Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis lädt das buddhistische Kloster Hassel regelmäßig am 2. Sonntag im Monat (14.30 Uhr) ein, nächster Termin ist der 13. Dezember. Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden offenen Gespräch mit Ew. Dhamma Mahatheri. Eine gemeinsame Wanderung wird als Geh-Meditation angeboten. Wenn möglich, gerne mit Anmeldung unter ☎ (02682) 969565 (Dieter. Born) oder unter ☎ (02682) 966875 (Büro) -hps-

Kirchen aktuell

26

Nr. 40/2015

■ Kloster Hassel

Vortrag, Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis

Regelmäßig am 2. Sonntag im Monat, **14:30 Uhr**, im buddhistischen Kloster Hassel. **Nächster Termin: 11. Oktober 2015.** Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden offenen Gespräch mit Ew. Dhamma Mahatheri. Eine gemeinsame Wanderung wird als Geh-Meditation angeboten. Wenn möglich, gerne mit **Anmeldung:** Tel.: 02682-969565 (Dieter. Born) oder Tel./Fax: 02682-966875 (Büro).

Tages-Seminar: Achtsamkeitsschulung

Referentin: Ew. Dhamma Mahatheri

Das Tages-Seminar vermittelt einen ersten Einblick in die Grundlagen der Achtsamkeitsschulung der sehr alten Methode des „Satipatthana“ - der Schulung der 4 Pfeiler der Achtsamkeit. Hierbei sind Körper, Gefühl, Geist und Geistobjekte die Bereiche in denen ein übungsgemäßes Betrachten das Innere immer wieder im „Hier und Jetzt“ verankert. Die Übungsanleitung ist in Alltagsbezug gehalten. **Von 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr im buddhistischen Kloster Hassel. Nächster Termin: 03. Oktober 2015.** Mahlzeit und Getränke sind vorgesehen. Kostenbeitrag für das Tagesseminar: 35,00 €. / Spenden. **Anmeldung:** Tel./Fax: 02682-966875 (Büro) oder 02682-969565 (Dieter. Born)



Tatkräftige Hände wirken in der Bachaue des Birkenbaches

Kloster Hassel. Im Zeichen der weiteren Entwicklung und Pflege der Birkenbachaue unterhalb des Klosters Hassel steht der Einsatz vieler ehrenamtlich Wirkender. Mitglieder des Förderkreises Kloster Hassel begleiten und betreuen die Aktionen und bringen, wie Förster Fritz Arendt-Quandt (erster von links im Bild), das erforderliche umweltpädagogische Wissen erläuternd mit ein. An den ehrenamtlichen Aktionen im Rahmen des Natur- und Landschaftsschutzes beteiligt sich auch das Ökoprojekt der Caritas Dienste und Arbeit GmbH, Betzdorf, mit fleißigen Händen. Unter fachkundiger Beratung des Biotopbetreuers Peter Weisenfeld sowie des Bachpaten Helmut Schimkat, finden die Maßnahmen ihre praktische Umsetzung. Als „Partnerbetrieb Naturschutz“ ist die Stiftung des Klosters Hassel stets darauf bedacht, die Renaturierung und Artenvielfalt der Bachauenlandschaft zu fördern, weiter zu entwickeln und die regenerativen Kräfte der Natur für den Menschen zugänglich zu halten.

Modernisierung der Umwelt zu Liebe

Zentrale Biomasse-Heizungsanlage im Kloster Hassel in Betrieb genommen

Pracht

In diesen Tagen wurde eine zentrale Biomasse-Hackschnitzel-Heizungsanlage im theravada-buddhistischen Kloster Hassel in Betrieb genommen. Die Errichtung der Anlage war in 2014 begonnen und nun wurden die Arbeiten fristgemäß abgeschlossen.

Freunde und Förderer des Klosters verfolgten interessiert das Wirken der Monteure bei der Inbetriebnahme und ließen sich die Funktionen erläutern. Anschließend wurden die Anlagendokumente der Klosterleitung übergeben.

Die wesentlichen Bestandteile der Heizungsanlage sind der Heizkessel mit Pufferspeichern und der Austragung, die den Brennstoff in den Kessel befördert, sowie das Fernwärmenetz zu den einzelnen angeschlossenen Gebäuden.

Die Anlage ersetzt mehrere Einzelfeuerstellen des kleinen Klosterdorfes und ist ein wesentlicher Beitrag zur Entlas-



terung der Umwelt. Der Brennstoffverbrauch wird reduziert, der CO₂-Ausstoß und die Staubemission verringert.

Das Vorhaben folgte dem Anliegen des Klosters, stets den Einklang von Mensch und Natur zu beachten und in seiner Entwicklung zu fördern. So wurden alle bisher erforderli-

chen Sanierungsmaßnahmen an den Gebäuden nach bauökologischen Aspekten und Allergikergerecht durchgeführt.

Die Dharma-Stiftung gehört zu den Unterzeichnern des „Leitbilds klimafreundliche Stiftung“ des Bundesverbands deutscher Stiftungen. Die Beheizung eines Gebäudekom-

plexes wie dem des Klosters mit zahlreichen Einzelfeuerstellen bindet viel Zeit und Einsatz und erfordert ständige Anwesenheit. Die zentrale Heizungsanlage entlastet diejenigen, die im Kloster leben und bei dieser Versorgungsaufgabe mitwirken und gewährleistet eine gleichmäßige, gut regu-

lierbare Wärmeversorgung. Das Kloster Hassel, was auf Wunsch vieler Mitwirkender entstanden ist, trägt sich – nach altem Ideal – durch Förderungen und ehrenamtliches Wirken.

Die Finanzierung der zentralen Heizungsanlage wurde nur möglich mit Zuschüssen der Kreditanstalt für den Wiederaufbau (KfW), einer Förderung der Software-AG-Stiftung und Spenden von zahlreichen Einzelpersonen.

Die Arbeiten der Handwerker wurden im gesamten Prozess, von den baulichen Vorbereitungen der Räumlichkeiten bis hin zur Inbetriebnahme der Anlage, durch ehrenamtliches Wirken unterstützt, wobei der Bauleitung und den vor Ort lebenden Personen ein besonders großer Anteil zukam.

Gäste und zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus dem regionalen Umfeld und auch von weiter her nahmen an dem Projekt regen Anteil.



Donnerstag 08. Oktober 2015

Nummer 41/Jahrgang 51

■ **Zentrale Biomasse-Heizungsanlage im Kloster Hassel in Betrieb genommen**

In diesen Tagen wurde eine zentrale Biomasse-Hackschnitzel-Heizungsanlage im theravada-buddhistischen Kloster Hassel in Betrieb genommen. Die Errichtung der Anlage war in 2014 begonnen und nun wurden die Arbeiten fristgemäß abgeschlossen.

Freunde und Förderer des Klosters verfolgten interessiert das Wirken der Monteure bei der Inbetriebnahme und ließen sich die Funktionen erläutern. Anschließend wurden die Anlagendokumente der Klosterleitung übergeben.

Die wesentlichen Bestandteile der Heizungsanlage sind der Heizkessel mit Pufferspeichern und der Austragung, die den Brennstoff in den Kessel befördert, sowie das Fernwärmenetz zu den einzelnen angeschlossenen Gebäuden.

Die Anlage ersetzt mehrere Einzelfeuerstellen des kleinen Klostersdorfes und ist ein wesentlicher Beitrag zur Entlastung der Umwelt. Der Brennstoffverbrauch wird reduziert, der CO₂-Ausstoß und die Staubemission verringert.

Das Vorhaben folgte dem Anliegen des Klosters, stets den Einklang von Mensch und Natur zu beachten und in seiner Entwicklung zu fördern. So wurden alle bisher erforderlichen Sanierungsmaßnahmen an den Gebäuden nach bauökologischen Aspekten und Allergiker gerecht durchgeführt. Die Dhamma-Stiftung gehört zu den Unterzeichnern des „Leitbilds klimafreundliche Stiftung“ des Bundesverbands deutscher Stiftungen.

Die Beheizung eines Gebäudekomplexes wie dem des Klosters mit zahlreichen Einzel-Feuerstellen bindet viel Zeit und Einsatz und erfordert ständige Anwesenheit. Die zentrale Heizungsanlage entlastet diejenigen, die im Kloster leben und bei dieser Versorgungsaufgabe mitwirken und gewährleistet eine gleichmäßige, gut regulierbare Wärmeversorgung. Das Kloster Hassel, was auf Wunsch vieler Mitwirkender entstanden ist, trägt sich - nach altem Ideal - durch Förderungen und ehrenamtliches Wirken.» Die Finanzierung der zentralen Heizungsanlage wurde nur möglich mit Zuschüssen der Kreditanstalt für den Wiederaufbau (KfW), einer Förderung der Software-AG-Stiftung und Spenden von zahlreichen Einzelpersonen. Die Arbeiten der Handwerker wurden im gesamten Prozess, von den baulichen Vorbereitungen der Räumlichkeiten bis hin zur Inbetriebnahme der Anlage, durch ehrenamtliches Wirken unterstützt, wobei der Bauleitung und den vor Ort lebenden Personen ein besonders großer Anteil zukam. Gäste und zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus dem regionalen Umfeld und auch von weiter her nahmen an dem Projekt regen Anteil.

■ **Buddhistisches Kloster Hassel, Pracht Vortrag, Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis**

Regelmäßig am 2. Sonntag im Monat, 14.30 Uhr, im buddhistischen Kloster Hassel.

Nächster Termin: 11. Oktober 2015. Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden offenen Gespräch mit Ew. Dhamma Mahatheri. Eine gemeinsame Wanderung wird als Geh-Meditation angeboten. Anmeldung bitte an Tel. 02682-969565 (Dieter Born) oder Tel./Fax: 02682/966875 (Büro).



03. September 2015

Nr. 36/2015

■ **Buddhistisches Kloster Hassel, Pracht**

Jeden zweiten Sonntag im Monat, 14:30 Uhr, Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis. Ansprechpartner für weitere Besuche im Kloster und Gespräche mit der Ordensleitung. Der nächste Gesprächskreis ist am 13. September. Infos: Büro der Dhamma-Stiftung, Telefon 02682/966875, oder Dieter Born, 02682/969565.

Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial fördert Kloster Hassel

Die Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial im Zusammenwirken mit der Kreissparkasse Altenkirchen spendete der Dhamma-Stiftung einen Betrag in Höhe von 5.000,00 € für das Kloster Hassel. Mithilfe dieser Spende konnte das Dach des Gästehauses auf dem Klostergelände saniert werden.

Nach Beendigung der Arbeiten fanden sich Verantwortliche der Provinzial Rheinland, der Kreissparkasse Altenkirchen, des Ordens sowie der Dhamma-Stiftung im Kloster Hassel ein und überzeugten sich gemeinsam vom erfolgreichen Abschluss der Baumaßnahmen. Im Rahmen einer Führung durch die Klosterleitung Ew. Dhamma Mahatheri erhielten die Beteiligten zudem einen Einblick in die Ausrichtung des Klosters und das alltägliche Leben vor Ort.

Im Zentrum steht die Schulung der Achtsamkeit, die Verankerung im „Hier und Jetzt“.

Im ruhig und abgeschieden gelegenen Kloster Hassel werden u.a. Übungstage und Gastaufenthalte angeboten, die ein Kennenlernen des Achtsamkeitstrainings in westlicher Kultur ermöglichen. Stets schaffen diese Aufenthalte auch den Rahmen für Regeneration von einem belastenden Alltag.

Die Dhamma-Stiftung ist als gemeinnützig und mildtätig staatlich anerkannt und bildet die weltliche Organisationsform für klösterliches und theravada-buddhistisch orientiertes Leben.

**Dach wurde saniert**

■ **Pracht.** Die Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial im Zusammenwirken mit der ehemaligen Kreissparkasse Altenkirchen spendete der Dhamma-Stiftung 5000 Euro für das Kloster Hassel. Mit Unterstützung dieser Spende konnte das Dach des Gästehauses auf dem Klostergelände saniert werden. Bei einer Führung durch die Klosterleitung Ew. Dhamma Mahatheri erhielten die Beteiligten zudem einen Einblick in die Ausrichtung des Klosters und das alltägliche Leben vor Ort.

Nachricht vom 03.06.2015

Lokales | Pracht



Spende für Kloster Hassel

Die Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial im Zusammenwirken mit der Kreissparkasse Altenkirchen spendete der Dhamma-Stiftung einen Betrag in Höhe von 5.000 Euro für das Kloster Hassel. Mit Unterstützung dieser Spende konnte das Dach des Gästehauses auf dem Klostergelände saniert werden.



Eine Delegation mit Vertretern der Provinzial und der Kreissparkasse besuchte das Kloster Hassel. Foto: pr

Pracht. Nach Beendigung der Arbeiten fanden sich Verantwortliche der Provinzial Rheinland, der Kreissparkasse Altenkirchen, des Ordens sowie der Dhamma-Stiftung im Kloster Hassel ein und überzeugten sich gemeinsam vom erfolgreichen Abschluss der Baumaßnahmen. Im Rahmen einer Führung durch die Klosterleitung Ew. Dhamma Mahatheri erhielten die Beteiligten zudem einen Einblick in die Ausrichtung des Klosters und das alltägliche Leben vor Ort.

Im Zentrum steht die Schulung der Achtsamkeit, die Verankerung im „Hier und Jetzt“. Im ruhig und abgeschieden gelegenen Kloster Hassel werden unter anderem Übungstage und Gastaufenthalte angeboten,

die ein Kennenlernen des Achtsamkeitstrainings in westlicher Kultur ermöglichen. Stets schaffen diese Aufenthalte auch den Rahmen für Regeneration von einem belastenden Alltag.

Die Dhamma-Stiftung ist als gemeinnützig und mildtätig staatlich anerkannt und bildet die weltliche Organisationsform für klösterliches und theravada-buddhistisch orientiertes Leben.

Nachricht vom 03.06.2015

Hauptseite

Kategorien

Mediadaten

Impressum



Dhamma-Stiftung erhält Spende in Höhe von 5.000 Euro

Veröffentlicht am 2. Juni 2015 von wwa



ALTENKIRCHEN – Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial fördert Kloster Hassel – Die Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial im Zusammenwirken mit der Sparkasse Westerwald-Sieg spendete der Dhamma-Stiftung einen Betrag in Höhe von 5.000 Euro für das Kloster Hassel. Mit Unterstützung dieser Spende wurde das Dach des Gästehauses auf dem Klostergelände saniert. Nach Beendigung der Arbeiten fanden sich Verantwortliche der Provinzial Rheinland, der Sparkasse Westerwald-Sieg, des Ordens sowie der Dhamma-Stiftung im Kloster Hassel ein und überzeugten sich gemeinsam vom erfolgreichen Abschluss der Baumaßnahmen.

Im Rahmen einer Führung durch die Klosterleitung Ew. Dhamma Mahatheri erhielten die Beteiligten zudem einen Einblick in die Ausrichtung des Klosters und das alltägliche Leben vor Ort. Im Zentrum steht die Schulung der Achtsamkeit, die Verankerung im „Hier und Jetzt“. Im ruhig und abgeschieden gelegenen Kloster Hassel werden u.a. Übungstage und Gastaufenthalte angeboten, die ein Kennenlernen des Achtsamkeitstrainings in westlicher Kultur ermöglichen. Stets schaffen diese Aufenthalte auch den Rahmen für Regeneration von einem belastenden Alltag. Die Dhamma-Stiftung ist als gemeinnützig und mildtätig staatlich anerkannt und bildet die weltliche Organisationsform für klösterliches und theravada-buddhistisch orientiertes Leben.

Vesakh-Fest im Kloster Hassel

Buddhisten gedachten mit Gästen des letzten Buddha Siddhattha Gotama



Heijo Höfer, Bürgermeister von Altenkirchen (l.), war nur einer der zahlreichen Gäste, mit denen im buddhistischen Kloster Hassel das Vesakh-Fest gefeiert wurde. Foto: privat

Pracht. Im Kloster Hassel fand zum Vollmond im Mai das traditionelle Vesakh-Fest statt, bei dem im Buddhismus weltweit an die Geburt, den Durchbruch zu klarer Erkenntnis und den Tod von Siddhattha Gotama, dem letzten Buddha, erinnert wird.

Zu diesen Anlass war ein Tag der offenen Tür für alle Besucher und Interessierten mit eingebracht. In persönlichen Grußworten hob zunächst Heijo Höfer, Bürgermeister der Verbandsgemeinde und Kreisstadt Altenkirchen, die Offenheit und Bereitschaft des Klosters mit anderen in Kontakt zu treten hervor.

Pfarrer Prof. Dr. Klaus Otte, Synodalbeauftragter der ev. Kirche, sah in der Veranstaltung ein lebendiges Beispiel für den Dialog der Religionen und plädierte in einem vertiefenden und poetischen Beitrag für die

Überwindung von Abschottung in den Religionstraditionen.

Bernd Niederhausen, Bürgermeister von Hamm, zum fünften Mal beim Vesakh-Fest dabei, wies darauf hin, dass dieser Tag in Würdigung des buddhistischen Beitrags zur Weltkultur 1999 von der UN-Generalversammlung als internationaler Feiertag anerkannt wurde. Er selbst könne vom Geist dieses Tages stets etwas in den Alltag mitnehmen.

Eckhard Voigt, Bürgermeister von Birkenbeul und Weißenbrüchen, wo sich der Verwaltungssitz der Dhamma-Stiftung befindet, wies auf die langjährige, gute und ruhige Zusammenarbeit hin. Paul Stefes, Bürgermeister von Helmeroth, berichtete von eigenen beeindruckenden Erfahrungen bei Gesprächen im Kloster und der Atmosphäre dort. Auch über-

mittelte er Grüße vom Tibet-Gesprächskreis. Auf die Begrüßung der Gäste – die meisten waren zum Kloster gewandert – durch die leitende Nonne Ew. Dhamma Mahatheri folgte in der Moderation durch Dr. Martin Hoffmann die Übermittlung von Grüßen und guten Wünschen von Landrat Michael Lieber und den Mitgliedern des Kuratoriums der Dhamma-Stiftung.

In ihrem Vortrag, um den sie gebeten worden war, erläuterte Ew. Dhamma Mahatheri den Weg des Buddha und die Grundzüge seiner Lehre. Seinen mittleren Weg fand er auf der Suche nach Frieden und innerer Freiheit nach vielfältigen Erfahrungen mit den Freuden des Lebens, mit meditativer Vertiefung und mit Askese. Die Extreme der Wege verwerfend hat der von ihm beschriebene Pfad als Grundlage Tugend und Ethik, geistige Schulung mit der Achtsamkeitsentwicklung sowie eine friedvolle, hasslose, entsagende Gesinnung und mündet in die rechte Erkenntnis der Lebens-

prozesse. Nach dem stärkenden und wohlschmeckenden Mittagsimbiss gab Daniel Simon eine Einführung in die Gehmeditation. Anschließend stellten Mitglieder des Förderkreises Kloster Hassel das Zusammenwirken von Orden und Laien im Kloster dar. Das Kloster als Ort der geistigen Übung und Begegnung trägt in sichtbarer Form die ein Leben stützenden Bedingungen. Durch die vier Tore für Bedarfsgüter – Nahrung, Kleidung, Wohnstatt, Medizin – bringen Laien ihre Form der Förderung ein.

Der Orden wiederum schenkt erfahrbaren Zugang zu geistigem Wissen, Orientierung, Rat, Gespräch und geistigen Beistand, die Erhaltung des klösterlichen Rahmens, Übungstage, Seminare und Vorträge. Gemeinsam schaffen Orden und Laien im Kreis des Annehmens und Förderns das, was ein Kloster ausmacht.

Die Gäste hatten vielfältige Möglichkeiten, sich über klösterliches Leben zu informieren; ein Schwerpunkt ihrer Fragen, die konkrete Antworten fanden, betraf die Umsetzung des theravada-buddhistischen Ordenslebens in westlicher Kultur wie im Kloster Hassel praktiziert, frei von asiatisch-kulturellen Prägungen.

Den Ausklang und Abschluss des Tages bildeten drei buddhistische Märchen, vorgetragen von Julia Francke, begleitet von Thomas Heck, auf dem Didgeridoo, einem Holzblasinstrument der Ureinwohner Australiens. Die Märchen hatten in ihrer metaphorischen Ausdrucksweise die Wandlungen des Lebens, auch über den Tod hinaus, zum Inhalt. In diesem Jahr war auch das Wetter dem Feste hold, das einen ruhigen, besinnlichen und zugleich innerlich vertiefenden Verlauf leicht nehmen konnte.

Vesakh-Fest im Kloster Hassel

Erinnerung an die Geburt des letzten Buddha sowie viele interessante Vorträge und Geschichten prägten den Tag

Hamm

Im Kloster Hassel fand zum Vollmond im Mai das traditionelle Vesakh-Fest statt, bei dem im Buddhismus weltweit an die Geburt, den Durchbruch zu klarer Erkenntnis und den Tod von Siddhattha Gotama, dem letzten Buddha, erinnert wird. Zu diesem Anlass war ein „Tag der offenen Tür“ für alle Besucher und Interessierte mit eingebracht.

In persönlich gesprochenen Grußworten hob zunächst Heijo Höfer, Bürgermeister der Verbandsgemeinde und Kreisstadt Altenkirchen, die Offenheit und Bereitschaft des Klosters, mit anderen in Kontakt zu treten, hervor.

Pfarrer Prof. Dr. Klaus Otte, Synodalbeauftragter der evangelischen Kirche, sah in der Veranstaltung ein lebendiges Beispiel für den Dialog der Religionen und plädierte in einem vertiefenden und poetischen Beitrag für die Überwindung von Abschottung in den Religionstraditionen.

Bernd Niederhausen, Bürgermeister von Hamm (Sieg), zum 5. Mal beim Vesakh-Fest dabei, wies darauf hin, dass dieser Tag in Würdigung des buddhistischen Beitrags zur Weltkultur 1999 von der UN-Generalversammlung als internationaler Feiertag anerkannt wurde. Er selbst könne vom Geist dieses Tages stets etwas in den Alltag mitnehmen.



Eckhard Voigt, Bürgermeister von Birkenbeul und Weidenbrüchen, wo sich der Verwaltungssitz der Dhamma-Stiftung befindet, wies auf die langjährige, gute und ruhige Zusammenarbeit hin.

Paul Stefes, Bürgermeister von Helmeroth, berichtete von eigenen beeindruckenden Erfahrungen bei Gesprächen im Kloster und der Atmosphäre dort. Auch übermittelte er Grüße vom Tibet-Gesprächskreis.

Auf die Begrüßung der Gäste – die meisten waren zum Kloster gewandert – durch die leitende Nonne Ew. Dhamma Mahatheri folgte in der Moderation durch Dr. Martin Hoff-

mann die Übermittlung von Grüßen und guten Wünschen von Landrat Michael Lieber und den Mitgliedern des Kuratoriums der Dhamma-Stiftung.

In ihrem Vortrag, um den sie gebeten worden war, erläuterte Ew. Dhamma Mahatheri den Weg des Buddha und die Grundzüge seiner Lehre. Seinen mittleren Weg fand er auf der Suche nach Frieden und innerer Freiheit nach vielfältigen Erfahrungen mit den Freuden des Lebens, mit meditativer Vertiefung und mit Askese. Die Extreme der Wege verwerfend hat der von ihm beschriebene Pfad als Grundlage Tugend und Ethik, geistige Schulung mit der

Achtsamkeitsentwicklung sowie eine friedvolle, hasslose, entsagende Gesinnung und mündet in die rechte Erkenntnis der Lebensprozesse.

Nach dem stärkenden und wohlschmeckenden Mittagsimbiss, bereitet unter der Regie von Thomas Heck, gab Daniel Simon eine Einführung in die Gehmeditation.

Anschließend stellten Mitglieder des Förderkreises Kloster Hassel das Zusammenwirken von Orden und Laien im Kloster dar. Kloster als Ort der geistigen Übung und Begegnung trägt in sichtbarer Form die ein Leben stützenden Bedingungen. Durch die vier To-

re für Bedarfsgüter – Nahrung, Kleidung, Wohnstatt, Medizin – bringen Laien (nicht Ordinierte) ihre Form der Förderung ein. Der Orden wiederum schenkt erfahrbaren Zugang zu geistigem Wissen, Orientierung, Rat, Gespräch und geistigen Beistand, die Erhaltung des klösterlichen Rahmens, Übungstage, Seminare und Vorträge. Gemeinsam schaffen Orden und Laien im Kreis des Annehmens und Förderns das, was ein Kloster ausmacht.

Die Gäste hatten vielfältige Möglichkeiten, sich über klösterliches Leben zu informieren; ein Schwerpunkt ihrer Fragen, die konkrete Antworten fanden, betraf die Umsetzung des theravada-buddhistischen Ordenslebens in westlicher Kultur wie im Kloster Hassel praktiziert, frei von asiatisch-kulturellen Prägungen.

Den Ausklang und Abschluss des Tages bildeten drei buddhistische Märchen, vorgelesen von Julia Francke, begleitet von Thomas Heck auf dem Didgeridoo, einem Holzblasinstrument der Ureinwohner Australiens. Die Märchen hatten in ihrer metaphorischen Ausdrucksweise die Wandlungen des Lebens, auch über den Tod hinaus, zum Inhalt.

In diesem Jahr war auch das Wetter dem Feste hold, das einen ruhigen, besinnlichen und zugleich innerlich vertiefenden Verlauf leicht nehmen konnte.

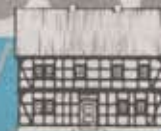
Mitteilungsblatt Hamm (Sieg)



Heimat- und
Bürgerzeitung



Hier steht unsere Heimat drin!



Jahrgang 51

DONNERSTAG, 14. Mai 2015

Nummer 20

Mitteilungsblatt Hamm/Sieg

20

Nr. 20/2015

■ Buddhistisches Kloster Hassel, Pracht

Jeden zweiten Sonntag im Monat, 14:30 Uhr, Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis. Ansprechpartner für weitere Besuche im Kloster und Gespräche mit der Ordensleitung: Büro der Dhamma-Stiftung, Telefon 02682/966875 oder Dieter Born, 02682/969565

Harmonisches Vesakh-Fest

Im Kloster Hassel fand zum Vollmond im Mai das traditionelle Vesakh-Fest statt, bei dem im Buddhismus weltweit an die Geburt, den Durchbruch zu klarer Erkenntnis und den Tod von Siddhattha Gotama, dem letzten Buddha, erinnert wird. Zu diesem Anlass war ein „Tag der offenen Tür“ für alle Besucher und Interessierte mit eingebracht. In persönlich gesprochenen Grußworten hob zunächst Heijo Höfer, Bürgermeister der Verbandsgemeinde und Kreisstadt Altenkirchen, die Offenheit und Bereitschaft des Klosters, mit anderen in Kontakt zu treten, hervor.



Pfarrer Prof. Dr. Klaus Otte, Synodalbeauftragter der evangelischen Kirche, sah in der Veranstaltung ein lebendiges Beispiel für den Dialog der Religionen und plädierte in einem vertiefenden und poetischen Beitrag für die Überwindung von Abschottung in den Religionstraditionen.

Bernd Niederhausen, Ortsbürgermeister von Hamm (Sieg), zum 5. Mal beim Vesakh-Fest dabei, wies darauf hin, dass dieser Tag in Würdigung des buddhistischen Beitrags zur Weltkultur 1999 von der UN-Generalversammlung als internationaler Feiertag anerkannt wurde. Er selbst könne vom Geist dieses Tages stets etwas in den Alltag mitnehmen.

Eckhard Voigt, Ortsbürgermeister von Birkenbeul, wo sich - im Ortsteil Weißenbrüchen - der Verwaltungssitz der Dhamma-Stiftung befindet, wies auf die langjährige, gute und ruhige Zusammenarbeit hin. Paul Stefes, Ortsbürgermeister von Helmeroth, berichtete von eigenen beeindruckenden Erfahrungen bei Gesprächen im Kloster und der Atmosphäre dort. Auch übermittelte er Grüße vom Tibet-Gesprächskreis.

Auf die Begrüßung der Gäste - die meisten waren zum Kloster gewandert - durch die leitende Nonne Ew. Dhamm? Mah?ther? folgte in der Moderation durch Dr. Martin Hoffmann die Übermittlung von Grüßen und guten Wünschen von Landrat Michael Lieber und den Mitgliedern des Kuratoriums der Dhamma-Stiftung.

In ihrem Vortrag, um den sie gebeten worden war, erläuterte Ew. Dhammā Mahātherī den Weg des Buddha und die Grundzüge seiner Lehre. Seinen mittleren Weg fand er auf der Suche nach Frieden und innerer Freiheit nach vielfältigen Erfahrungen mit den Freuden des Lebens, mit meditativer Vertiefung und mit Askese. Die Extreme der Wege verwerfend hat der von ihm beschriebene Pfad als Grundlage Tugend und Ethik, geistige Schulung mit der Achtsamkeitsentwicklung sowie eine friedvolle, hasslose, entsagende Gesinnung und mündet in die rechte Erkenntnis der Lebensprozesse.

Nach dem stärkenden und wohlschmeckenden Mittagsimbiss, bereitet unter der Regie von Thomas Heck, gab Daniel Simon eine Einführung in die Gehmeditation.

Anschließend stellten Mitglieder des Förderkreises Kloster Hassel das Zusammenwirken von Orden und Laien im Kloster dar. Die

Gäste hatten vielfältige Möglichkeiten, sich über klösterliches Leben zu informieren; ein Schwerpunkt ihrer Fragen, die konkrete Antworten fanden, betraf die Umsetzung des Theravada-buddhistischen Ordenslebens in westlicher Kultur wie im Kloster Hassel praktiziert, frei von asiatisch-kulturellen Prägungen.

Den Ausklang und Abschluss des Tages bildeten 3 buddhistische Märchen, vorgetragen von Julia Francke, begleitet von Thomas Heck auf dem Didgeridoo, einem Holzblasinstrument der Ureinwohner Australiens. Die Märchen hatten in ihrer metaphorischen Ausdrucksweise die Wandlungen des Lebens, auch über den Tod hinaus, zum Inhalt.

In diesem Jahr war auch das Wetter dem Feste hold, das einen ruhigen, besinnlichen und zugleich innerlich vertiefenden Verlauf leicht nehmen konnte.

Altenkirchener Kurier

Ihre Internetzeitung für den Kreis Altenkirchen

Lokales

Vesakh-Fest im Kloster Hassel

Das traditionelle Vesakh-Fest wurde im buddhistischen Kloster Hassel mit einem Tag der offenen Tür gefeiert. Zahlreiche Gäste fanden den Weg ins Kloster der Dhamma-Stiftung und informierten sich.



Pracht-Hassel. Im Kloster Hassel fand zum Vollmond im Mai das traditionelle Vesakh-Fest statt, bei dem im Buddhismus weltweit an die Geburt, den Durchbruch zu klarer Erkenntnis und den Tod von Siddhattha Gotama, dem letzten Buddha, erinnert wird. Zu diesen Anlass war ein "Tag der offenen Tür" für alle Besucher und Interessierte organisiert worden.

In persönlich gesprochenen Grußworten hob zunächst Heijo Höfer, Bürgermeister der Verbandsgemeinde und Kreisstadt Altenkirchen, die Offenheit und Bereitschaft des Klosters, mit anderen in Kontakt zu treten, hervor.

Pfarrer Prof. Dr. Klaus Otte, Synodalbeauftragter der evangelischen Kirche, sah in der Veranstaltung ein lebendiges Beispiel für den Dialog der Religionen und plädierte in einem vertiefenden und poetischen Beitrag für die Überwindung von Abschottung in den Religionstraditionen.

Bernd Niederhausen, Ortsbürgermeister von Hamm (Sieg), zum 5. Mal beim Vesakh-Fest dabei, wies darauf hin, dass dieser Tag in Würdigung des buddhistischen Beitrags zur Weltkultur 1999 von der UN-Generalversammlung als internationaler Feiertag anerkannt wurde. Er selbst könne vom Geist dieses Tages stets etwas in den Alltag mitnehmen.

Eckhard Voigt, Bürgermeister von Birkenbeul und Weißenbrüchen, wies auf die langjährige, gute und ruhige Zusammenarbeit hin.

Paul Stefes, Bürgermeister von Helmeroth, berichtete von eigenen beeindruckenden Erfahrungen bei Gesprächen im Kloster und der Atmosphäre dort. Auch übermittelte er Grüße vom Tibet-Gesprächskreis.

Auf die Begrüßung der Gäste – die meisten waren zum Kloster gewandert - durch die leitende Nonne Ew. Dhammā Mahātherī folgte in der Moderation durch Dr. Martin Hoffmann die Übermittlung von Grüßen und guten Wünschen von Landrat Michael Lieber und den Mitgliedern des Kuratoriums der Dhamma-Stiftung.

In ihrem Vortrag, um den sie gebeten worden war erläuterte Ew. Dhammā Mahātherī den Weg des Buddha und die Grundzüge seiner Lehre. Seinen mittleren Weg fand er auf der Suche nach Frieden und innerer Freiheit nach vielfältigen Erfahrungen mit den Freuden des Lebens, mit meditativer Vertiefung und mit Askese. Die Extreme der Wege verwerfend hat der von ihm beschriebene Pfad als Grundlage Tugend und Ethik, geistige Schulung mit der Achtsamkeitsentwicklung sowie eine friedvolle, hasslose, entsagende Gesinnung und mündet in die rechte Erkenntnis der Lebensprozesse.

Nach dem stärkenden und wohlschmeckenden Mittagsimbiss, bereitet unter der Regie von Thomas Heck, gab Daniel Simon eine Einführung in die Gehmeditation. Anschließend stellten Mitglieder des Förderkreises Kloster Hassel das Zusammenwirken von Orden und Laien im Kloster dar. Kloster als Ort der geistigen Übung und Begegnung trägt in sichtbarer Form die ein Leben stützenden Bedingtheiten. Durch die vier Tore für Bedarfsgüter – Nahrung, Kleidung, Wohnstatt, Medizin – bringen Laien (nicht Ordinierte) ihre Form der Förderung ein. Der Orden wiederum schenkt erfahrbaren Zugang zu geistigem Wissen, Orientierung, Rat, Gespräch und geistigen Beistand, die Erhaltung des klösterlichen Rahmens, Übungstage, Seminare und Vorträge. Gemeinsam schaffen Orden und Laien im Kreis des Annehmens und Förderns das, was ein Kloster ausmacht.

Die Gäste hatten vielfältige Möglichkeiten, sich über klösterliches Leben zu informieren. Ein Schwerpunkt ihrer Fragen die konkrete Antworten fanden, betraf die Umsetzung des theravada-buddhistischen Ordenslebens in westlicher Kultur wie im Kloster Hassel praktiziert, frei von asiatisch-kulturellen Prägungen.

Den Ausklang und Abschluss des Tages bildeten drei buddhistische Märchen, vorgetragen von Julia Francke, begleitet von Thomas Heck auf dem Didgeridoo, einem Holzblasinstrument der Ureinwohner Australiens. Die Märchen hatten in ihrer Metaphorik die Wandlungen des Lebens auch über den Tod hinaus zum Inhalt.

Nachricht vom 10.05.2015

www.ak-kurier.de



Vesakh-Fest Im Kloster Hassel

Veröffentlicht am 9. Mai 2015 von wwa



PRACHT-HASSEL – Vesakh-Fest im Kloster Hassel – Im Kloster Hassel fand zum Vollmond im Mai das traditionelle Vesakh-Fest statt, bei dem im Buddhismus weltweit an die Geburt, den Durchbruch zu klarer Erkenntnis und den Tod von Siddhattha Gotama, dem letzten Buddha, erinnert wird. Zu diesen Anlass war ein "Tag der offenen Tür" für alle Besucher und Interessierte mit eingebracht.

In persönlich gesprochenen Grußworten hob zunächst Heijo Höfer, Bürgermeister der Verbandsgemeinde und Kreisstadt Altenkirchen, die Offenheit und Bereitschaft des Klosters, mit anderen in Kontakt zu treten, hervor.

Pfarrer Prof. Dr. Klaus Otte, Synodalbeauftragter der evangelischen Kirche, sah in der Veranstaltung ein lebendiges Beispiel für den Dialog der Religionen und plädierte in einem vertiefenden und poetischen Beitrag für die Überwindung von Abschottung in den Religionstraditionen. Bernd Niederhausen, Bürgermeister von Hamm (Sieg), zum 5. Mal beim Vesakh-Fest dabei, wies darauf hin, dass dieser Tag in Würdigung des buddhistischen Beitrags zur Weltkultur 1999 von der UN Generalversammlung als internationaler Feiertag anerkannt wurde. Er selbst könne vom Geist dieses Tages stets etwas in den Alltag mitnehmen.



Eckhard Voigt, Bürgermeister von Birkenbeul und Weißenbrüchen, wo sich der Verwaltungssitz der Dhamma-Stiftung befindet, wies auf die langjährige, gute und ruhige Zusammenarbeit hin.

Paul Stefes, Bürgermeister von Helmeroth, berichtete von eigenen beeindruckenden Erfahrungen bei Gesprächen im Kloster und der Atmosphäre dort. Auch übermittelte er Grüße vom Tibet-Gesprächskreis.

Auf die Begrüßung der Gäste, die meisten waren zum Kloster gewandert, durch die leitende Nonne Ew. Dhammā Mahātherī folgte in der Moderation durch Dr. Martin Hoffmann die Übermittlung von Grüßen und guten Wünschen von Landrat Michael Lieber und den Mitgliedern des Kuratoriums der Dhamma-Stiftung. In ihrem Vortrag, um den sie gebeten worden war, erläuterte Ew. Dhammā Mahātherī den Weg des Buddha und die Grundzüge seiner Lehre. Seinen mittleren Weg fand er auf der Suche nach Frieden und innerer Freiheit nach vielfältigen Erfahrungen mit den Freuden des Lebens, mit meditativer Vertiefung und mit Askese. Die Extreme der Wege verwerfend hat der von ihm beschriebene Pfad als Grundlage Tugend und Ethik, geistige Schulung mit der Achtsamkeitsentwicklung sowie eine friedvolle, hasslose, entsagende Gesinnung und mündet in die rechte Erkenntnis der Lebensprozesse.

Nach dem stärkenden und wohlschmeckenden Mittagsimbiss, bereitet unter der Regie von Thomas Heck, gab Daniel Simon eine Einführung in die Gehmeditation. Anschließend stellten Mitglieder des Förderkreises Kloster Hassel das Zusammenwirken von Orden und Laien im Kloster dar. Kloster als Ort der geistigen Übung und Begegnung trägt in sichtbarer Form die ein Leben stützenden Bedingtheiten. Durch die vier Tore für Bedarfsgüter – Nahrung, Kleidung, Wohnstatt, Medizin – bringen Laien (nicht Ordinierte) ihre Form der Förderung ein. Der Orden wiederum schenkt erfahrbaren Zugang zu geistigem Wissen, Orientierung, Rat, Gespräch und geistigen Beistand, die Erhaltung des klösterlichen Rahmens, Übungstage, Seminare und Vorträge. Gemeinsam schaffen Orden und Laien im Kreis des Annehmens und Förderns das, was ein Kloster ausmacht.

Die Gäste hatten vielfältige Möglichkeiten, sich über klösterliches Leben zu informieren; ein Schwerpunkt ihrer Fragen, die konkrete Antworten fanden, betraf die Umsetzung des theravada-buddhistischen Ordenslebens in westlicher Kultur wie im Kloster Hassel praktiziert, frei von asiatisch-kulturellen Prägungen.

Den Ausklang und Abschluss des Tages bildeten drei buddhistische Märchen, vorgetragen von Julia Francke, begleitet von Thomas Heck auf dem Didgeridoo, einem Holzblasinstrument der Ureinwohner Australiens. Die Märchen hatten in ihrer metaphorischen Ausdrucksweise die Wandlungen des Lebens, auch über den Tod hinaus, zum Inhalt. In diesem Jahr war auch das Wetter dem Feste hold, das einen ruhigen, besinnlichen und zugleich innerlich vertiefenden Verlauf leicht nehmen konnte.

Mitteilungsblatt

Hamm (Sied)

Heimat- und
Bürgerzeitung



Hier steckt unsere Heimat drin!



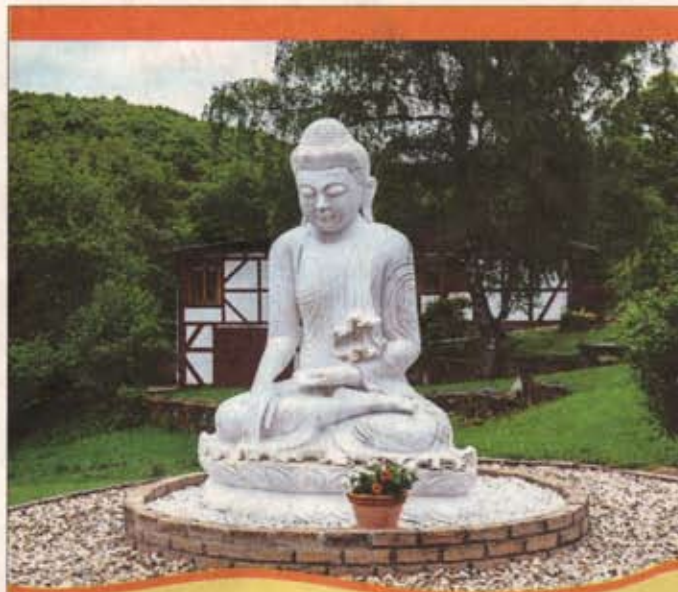
Jahrgang 51

DONNERSTAG, 23. April 2015

Nummer 17

Mitteilungsblatt Hamm/Sieg

3



Dhamma-Stiftung
Kloster Hassel

Vesakh - Fest 2015

Offenes Fest und Tag der offenen Tür
Sonntag, den 03. Mai 2015

Das Vesakh-Fest ist der wesentlichste Feiertag im traditionellen Buddhismus. Es erinnert an Geburt, den Durchbruch zu innerer Freiheit und den Tod von Siddhattha Gotamā - dem letzten Buddha. Es findet weltweit zur Vollmondzeit im Mai statt. Im Kloster Hassel wird das Vesakh-Fest als offenes Fest gestaltet. Es ist gleichzeitig ein Tag der offenen Tür. Unterschiedliche Programmangebote informieren und erlauben einen Einblick in buddhistisches Gedankengut und klösterliches Leben.

Kloster Hassel · 57589 Hassel / Pracht

■ **Buddhistisches Kloster Hassel, Pracht**

Jeden zweiten Sonntag im Monat, 14:30 Uhr, Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis. Ansprechpartner für weitere Besuche im Kloster und Gespräche mit der Ordensleitung: Büro der Dhamma-Stiftung, Telefon 02682/966875 oder Dieter Born, 02682/969565

SWA

GESAMTAUFLAGE
ÜBER
220.000 EXEMPLARE

Der Anzeiger für den Mittwoch
und das Wochenende
Obergraben 39 · 57072 Siegen
Telefon: 0271 5940-366

DER SIEGERLÄNDER FÜR DAS WOCHENENDE

18. April 2015 | Nr. 16 | 16. Jahrgang | anzeigen@swa-siegerland.de, redaktion@swa-siegerland.de | Ausgabe C

Samstag, 18. April 2015

LOKALES

Kloster Hassel öffnet Pforten

Hassel. Anlässlich des Vesakh-Festes veranstaltet das Kloster Hassel am Sonntag, 3. Mai, ein Fest und einen Tag der offenen Tür. Unterschiedliche Programmangebote informieren und erlauben einen Einblick in buddhistisches Gedankengut und klösterliches Leben.

Einblick ins Klosterleben

Vesakh-Fest Tag der offenen Tür am 3. Mai

■ **Pracht.** Buddhisten in aller Welt begehen zur Vollmondzeit im Mai das Vesakh-Fest, einen der wesentlichsten Feiertage im traditionellen Buddhismus. Dabei wird an Geburt, den Durchbruch zu innerer Freiheit und den Tod von Siddhartha Gautama, dem letzten Buddha, erinnert. Im Kloster Hassel findet anlässlich des Vesakh-Festes am Sonntag, 3. Mai, ein Tag der offenen Tür statt.

Besucher finden Gelegenheit, sich über Programmangebote zu informieren und einen Einblick in buddhistisches Gedankengut und klösterliches Leben zu erhalten. Alle, die zum Kloster wandern möchten, treffen sich um 9.30 Uhr am Sportplatz Pracht (Hohe Grete). Bei Bedarf steht ein Kleinbus zum Transfer zur Verfügung. Im Kloster finden ab 10 Uhr unter anderem ein Vortrag, eine Einführung in die Gehmeditation und ein offener Gesprächskreis mit Ew. Dhammā Mahātheri statt. Zwischendurch können sich die Besucher an einem Büfett (Dana) stärken. Begleitet von Thomas Heck auf dem Didgeridoo, trägt Julia Francke um 15.30 Uhr buddhistische Märchen vor. Gegen 17 Uhr ist die Rückwanderung zum Parkplatz vorgesehen.



Informationen und Anmeldungen bei Dieter Born, Telefon 02682/966 875 oder 02682/969 565

Mitteilungsblatt



Hamm (Sieg)

Heimat- und
Bürgerzeitung



Hier steht unsere Heimat drin!



Jahrgang 51

DONNERSTAG, 16. April 2015

Nummer 16

Mitteilungsblatt Hamm/Sieg

29

Nr. 16/2015

■ Kloster Hassel

Vesakh - Fest 2015

Offenes Fest und Tag der offenen Tür

Sonntag, den 03. Mai 2015

Das Vesakh-Fest ist der wesentlichste Feiertag im traditionellen Buddhismus. Es erinnert an Geburt, den Durchbruch zu innerer Freiheit und den Tod von Siddhattha Gotama - dem letzten Buddha. Es findet weltweit zur Vollmondzeit im Mai statt.

Im Kloster Hassel wird das Vesakh-Fest als offenes Fest gestaltet. Es ist gleichzeitig ein Tag der offenen Tür. Unterschiedliche Programmangebote informieren und erlauben einen Einblick in buddhistisches Gedankengut und klösterliches Leben.

Jeden zweiten Sonntag im Monat, 14:30 Uhr, Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis. Ansprechpartner für weitere Besuche im Kloster und Gespräche mit der Ordensleitung: Büro der Dhamma-Stiftung, Telefon 02682/966875 oder Dieter Born, 02682/969565

Mitteilungsblatt Hamm/Sieg

17

Nr. 16/2015

VERANSTALTUNGSKALENDER



Verbandsgemeinde Hamm (Sieg)

2015

Mai

03.05.2015: Vesakh-Fest und Tag der offenen Tür, buddhistisches Kloster Hassel



Westerwald Rundschau

AN WIED UND SIEG

Vesakh - Fest im Kloster Hassel



PRACHT. Das Vesakh-Fest ist der wesentlichste Feiertag im traditionellen Buddhismus. Es erinnert an Geburt, den Durchbruch zu innerer Freiheit und den Tod von Siddhattha Gotama - dem letzten Buddha und findet weltweit zur Vollmondzeit im Mai statt. Im Kloster Hassel wird das Vesakh-

Fest als offenes Fest am Sonntag, 3. Mai (9.30-17 Uhr) gestaltet. Es ist gleichzeitig ein Tag der offenen Tür. Unterschiedliche Programmangebote informieren und erlauben einen Einblick in buddhistisches Gedankengut und klösterliches Leben. Anmeldung unter ☎ (02682) 969565 (Dieter. Born) oder unter ☎ (02682) 966875 (Büro). -hps-

Siegener Zeitung

Überparteiliches, amtliches Kreisblatt für Siegen-Wittgenstein, Altenkirchen und Olpe

AUSGABE KREIS ALTENKIRCHEN

Vesakh-Fest im Kloster Hassel

Gleichzeitig ein Tag der offenen Tür

sz **Pracht.** Die Mannschaft des buddhistischen Klosters Hassel lädt ein zum Vesakh-Fest, das am Sonntag, 3. Mai, gefeiert wird. Das Vesakh-Fest ist der wesentlichste Feiertag im traditionellen Buddhismus, heißt es in einer Pressemitteilung.

Es erinnert an Geburt, den Durchbruch zu innerer Freiheit und den Tod von Siddhattha Gotama – dem bis dato letzten Buddha. Es findet weltweit zur Vollmondzeit im Mai statt. Im Kloster Hassel wird das Vesakh-Fest als offenes Fest gestaltet. Es ist gleichzeitig ein Tag der offenen Tür. Unterschiedliche Programmangebote informieren und erlauben einen Einblick in buddhistisches Gedankengut und klösterliches Leben. Um 10 Uhr geht es los mit Grußworten und einem anschließenden Vortrag. Es wird unter anderem ein offener Gesprächskreis mit Ew. Dhamma Mahatheri (13.30 Uhr) sowie ein Vortrag von buddhistischen Märchen (15.30 Uhr) angeboten.



Zum Vesakh-Fest öffnet das Kloster Hassel seine Pforten für alle Interessierten.

Foto: Kloster

■ Kloster Hassel

Vortrag, Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis

Regelmäßig am 2. Sonntag im Monat, 14:30 Uhr, im buddhistischen Kloster Hassel.

Nächster Termin 12. April 2015.

Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden offenen Gespräch mit Ew. Dhamm? Mah?ther?. Eine gemeinsame Wanderung wird als Geh-Meditation angeboten. Wenn möglich, gerne mit Anmeldung: Tel.: 02682-969565 (Dieter. Born) oder Tel./Fax: 02682-966875 (Büro).

Tages-Seminare: Achtsamkeitsschulung für Anfänger

Referentin: Ew. Dhamm? Mah?ther?.

Das Tages-Seminar vermittelt einen ersten Einblick in die Grundlagen der Achtsamkeitsschulung der sehr alten Methode des „Satipatth?na“ - der Schulung der 4 Pfeiler der Achtsamkeit. Die Übungsanleitung ist in Alltagsbezug gehalten. Von 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr im buddhistischen Kloster Hassel.

Nächste Termine: 25. Juli und 03. Oktober 2015.

Mahlzeit und Getränke sind vorgesehen. Kostenbeitrag für das Tagesseminar: 35,00 €/Spenden. **Anmeldung:** Tel./Fax: 02682-966875 (Büro) oder 02682-969565 (Dieter. Born).

Siegener Zeitung, Nr. 80 7. 4. 15

Meditation und Achtsamkeitsübung

sz Pracht. Regelmäßig am zweiten Sonntag im Monat um 14.30 Uhr finden im buddhistischen Kloster Hassel in Pracht Vorträge, Achtsamkeitsübungen und Gesprächskreise statt. Der nächste Termine ist Sonntag, 12. April.

Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und setzt sich mit einem offenen Gespräch mit Ew. Dhamma Mahatheri fort. Eine gemeinsame Wanderung wird als Gehmeditation angeboten. Um Anmeldung wird gebeten bei Dieter Born oder unter Telefon (0 26 82) 96 68 75 im Büro.

Anregende Gespräche und Einblicke

Heijo Höfer besuchte das Einsiedel-Kloster

Pracht

Dem buddhistischen Einsiedel-Kloster Hassel stattete Heijo Höfer, hauptamtlicher Bürgermeister der Verbandsgemeinde Altenkirchen und Stadtbürgermeister der Kreisstadt Altenkirchen, einen Besuch ab.

Im angeregten Gespräch mit der Klosterleitung und buddhistischen Nonne Ew. Dhamma Mahatheri verschaffte sich Höfer einen Einblick in das klösterliche Leben, dessen Inhalt und Form. Ein Rundgang durch das Gelände der Stiftung im kleinen Dorf Hassel vertiefte

den Eindruck gelebter Buddha-Lehre, die frei von Prägungen eines asiatischen Herkunftslandes im Hier und Jetzt verankert ist. Das Kloster ist als Einsiedlerkloster ein kontemplativer Ort. Neben den regelmäßig stattfindenden Vorträgen sind Gastaufenthalte bis zu fünf Tage im Monat für Einkehrsuchende möglich.

Höfer verließ seiner Impression im Gästebuch des Klosters deutlichen Ausdruck: „Vielen Dank für die anregenden Gespräche und die Einblicke, die ich erhalten durfte. Ich habe viel gelernt!“



Auf dem Foto von links: Der Öffentlichkeitsbeauftragte Dieter Born mit dem Stadtbürgermeister und Bürgermeister der Verbandsgemeinde Altenkirchen Heijo Höfer und Klosterleitung Ew. Dhamma Mahatheri.

Mitteilungsblatt

Hamm (Siedel)



Heimat- und
Bürgerzeitung



Hier steckt unsere Heimat drin!



Jahrgang 51

DONNERSTAG, 19. März 2015

Nummer 12

■ Buddhistisches Kloster Hassel, Pracht

Jeden zweiten Sonntag im Monat, 14:30 Uhr, Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis. Ansprechpartner für weitere Besuche im Kloster und Gespräche mit der Ordensleitung: Büro der Dhamma-Stiftung, Telefon 02682/966875 oder Dieter Born, 02682/969565

Altenkirchener Bürgermeister Höfer zu Gast

Dem buddhistischen Einsiedel-Kloster Hassel stattete Heijo Höfer, hauptamtlicher Bürgermeister der Verbandsgemeinde Altenkirchen und Stadtbürgermeister der Kreisstadt Altenkirchen, einen Besuch ab.

Im angeregten Gespräch mit der Klosterleitung und buddhistischen Nonne Ew. Dhamma Mahathera verschaffte sich Höfer einen Einblick in das klösterliche Leben, dessen Inhalt und Form.

Ein Rundgang durch das Gelände der Stiftung im kleinen Dorf Hassel vertiefte den Eindruck gelebter Buddha-Lehre, die frei von Prägnungen eines asiatischen Herkunftslandes im „Hier und Jetzt“ verankert ist.

Das Kloster ist als Einsiedelei ein kontemplativer Ort; neben den regelmäßig stattfindenden Vorträgen sind Gastaufenthalte bis zu 5 Tage im Monat für Einkehrsuchende möglich. Höfer verlieh seiner Impression im Gästebuch des Klosters deutlichen Ausdruck: „Vielen Dank für die anregenden Gespräche und die Einblicke, die ich erhalten durfte. Ich habe viel gelernt!“



■ Jehovas Zeugen

Zusammenkünfte im Königreichssaal Hamm, Gartenstr. 1
Samstag, den 21.03., 18.00 Uhr: „Was wird durch die Heilung der Nationen erreicht?“, 18.35 Uhr Bibel-Wachturmstudium: „Bausteine einer starken und glücklichen Ehe“.

LOKALANZEIGER

18. März 2015 • Woche 12 • 38. Jahrgang • Auflage 39.350



**Westerwald
Rundschau**

**Aus den heimischen
Unternehmen**

Die Pinnwand präsentiert
Neuigkeiten aus
den Betrieben

S. 2

**Herrchen
gesucht**

Tony und Amy
wünschen ein Zuhause
bei netten Leuten

S. 2

**Benefizkonzert
des Vokalensembles**

Zu Gunsten
der Diakoniestation
Hachenburg

S. 3

**„Traditionelle Musik
von morgen**

Das „Duo Cassard“
spielt in der Kirche
zu Birnbach.

S. 3

**Ein Therapiehund
für Janosch**

Immer häufiger lacht
das Kind, wenn Lucy
bei ihm ist

S. 5



„Anregende Gespräche und Einblicke“



PRACHT. Dem buddhistischen Einsiedel-Kloster Hasel stattete Heijo Höfer, hauptamtlicher Bürgermeister der Verbandsgemeinde Altenkirchen und Stadtbürgermeister der Kreisstadt Altenkirchen, einen Besuch ab. Im angeregten Gespräch mit der Klosterleitung und buddhistischen Nonne Ew. Dhamma Mahatheri verschaffte sich Höfer einen Einblick in das klösterliche Leben, dessen Inhalt und Form. Ein Rundgang durch das Gelände der Stiftung im kleinen Dorf Hassel vertiefte den Eindruck gelebter Buddha-Lehre, die frei von Prägungen eines asiatischen Herkunftslandes im „Hier und Jetzt“ verankert ist. Das Kloster ist als Einsiedler-Kloster ein kontemplativer Ort; neben den regelmäßig stattfindenden Vorträgen sind Gastaufenthalte bis zu 5 Tage im Monat für Einkehrsuchende möglich. Höfer verließ seiner Impression im Gästebuch des Klosters deutlichen Ausdruck: „Vielen Dank für die anregenden Gespräche und die Einblicke, die ich erhalten durfte. Ich habe viel gelernt!“ -hps-/Foto: Jennifer Klein

Altenkirchener Kurier

Ihre Internetzeitung für den Kreis Altenkirchen

Lokales

Kloster Hassel besucht

Das buddhistische Kloster Hassel bei Pracht besuchte Bürgermeister Heijo Höfer und ließ umfassend informieren. Es gab anregende Gespräche und Einblicke in das klösterliche Leben.



Pracht. Dem buddhistischen Einsiedler-Kloster Hassel stattete Altenkirchens Bürgermeister Heijo Höfer einen Besuch ab.

Im angeregten Gespräch mit der Klosterleitung und buddhistischen Nonne Ew. Dhammā Mahātherī verschaffte sich Höfer einen Einblick in das klösterliche Leben, dessen Inhalt und Form. Ein Rundgang durch das Gelände der Stiftung im kleinen Dorf Hassel vertiefte den Eindruck gelebter Buddha-Lehre, die frei von Prägungen eines asiatischen Herkunftslandes im „Hier und Jetzt“ verankert ist. Das Kloster ist als Einsiedler-Kloster ein kontemplativer Ort, neben den regelmäßig stattfindenden Vorträgen sind Gastaufenthalte bis zu fünf Tagen im Monat für Einkehrsuchende möglich.

Höfer verlieh seiner Impression im Gästebuch des Klosters deutlichen Ausdruck: „Vielen Dank für die anregenden Gespräche und die Einblicke, die ich erhalten durfte. Ich habe viel gelernt!“

Nachricht vom 15.03.2015

www.ak-kurier.de

Bürgermeister Heijo Höfer im Kloster Hassel

Veröffentlicht am 14. März 2015 von wwa



PRACHT – Bürgermeister Heijo Höfer im Kloster Hassel – Dem buddhistischen Einsiedler-Kloster Hassel stattete Heijo Höfer, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Altenkirchen und der Kreisstadt Altenkirchen, einen Besuch ab. Im angeregten Gespräch mit der Klosterleitung und buddhistischen Nonne Ew. Dhammā Mahātherī verschaffte sich Höfer einen Einblick in das klösterliche Leben, dessen Inhalt und Form. Ein Rundgang durch das Gelände der Stiftung im kleinen Dorf Hassel vertiefte den Eindruck gelebter Buddha-Lehre, die frei von Prägungen eines asiatischen Herkunftslandes im „Hier und Jetzt“ verankert ist. Das Kloster ist als Einsiedler-Kloster ein kontemplativer Ort; neben den regelmäßig stattfindenden Vorträgen sind Gastaufenthalte bis zu fünf Tage im Monat für Einkehrsuchende möglich. Höfer verließ seiner Impression im Gästebuch des Klosters deutlichen Ausdruck: „Vielen Dank für die anregenden Gespräche und die Einblicke, die ich erhalten durfte. Ich habe viel gelernt!“

Foto: (v.r.): Klosterleitung Ew. Dhammā Mahātherī , Bürgermeister Heijo Höfer, Öffentlichkeitsbeauftragter Dieter Born.

Mitteilungsblatt

Hamm (Sied)



Heimat- und
Bürgerzeitung



Hier steckt unsere Heimat drin!



Jahrgang 51

DONNERSTAG, 26. Februar 2015

Nummer 09

Mitteilungsblatt Hamm/Sieg

15

Nr. 09/2015

Kirchliche Nachrichten

■ Kloster Hassel

Vortrag „Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis“

Regelmäßig am 2. Sonntag im Monat, 14.30 Uhr im buddhistischen Kloster Hassel.

Nächster Termin: 08. März

Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden offenen Gespräch mit Ew. Dhammā Mahatheri

Eine gemeinsame Wanderung wird als Geh-Meditation angeboten.

Wenn möglich, gerne mit Anmeldung: Tel.: 02682-969565 (Dieter Born) oder Tel./Fax: 02682-966875 (Büro).

Tages-Seminar „Achtsamkeitsschulung für Anfänger“

Referentin: Ew. Dhamma Mahatheri.

Das Tages-Seminar vermittelt einen ersten Einblick in die Grundlagen der Achtsamkeitsschulung der sehr alten Methode des „Satipatthana“ - der Schulung der 4 Pfeiler der Achtsamkeit.

Die Übungsanleitung ist in Alltagsbezug gehalten.

Von 08.00 Uhr bis 17.00 Uhr im buddhistischen Kloster Hassel.

Nächster Termin: 14. März 2015.

Mahlzeit und Getränke sind vorgesehen.

Kostenbeitrag für das Tagesseminar: 35,00 € / Spenden

Anmeldung: Tel./Fax: 02682-966875 (Büro) oder 02682-969565 (Dieter Born)

NR. 47 · MITTWOCH, 25. FEBRUAR 2015

Achtsamkeit schulen

Tagesseminar Termine im Kloster Hassel

■ **Pracht.** Im buddhistischen Kloster Hassel werden Tagesseminare zur Achtsamkeitsschulung für Anfänger durchgeführt. Referentin ist Ew. Dhammā Mahātheri. Sie vermittelt einen ersten Einblick in die Grundlagen der Achtsamkeitsschulung der sehr alten Methode des „Satipatthāna“ – der Schulung der vier Pfeiler der Achtsamkeit. Die Übungsanleitung ist in Alltagsbezug gehalten. Das nächste Seminar findet am Samstag, 14. März, 8 bis 17 Uhr, statt, Mahlzeit und Getränke sind vorgesehen. Weitere Termine sind am 25. Juli und 3. Oktober. Die Teilnahme kostet 35 Euro/Spenden.

⊕ Anmeldungen nimmt Dieter Born, Tel./Fax 02682/966 875 (Büro) oder 02682/969 565, entgegen.